

# Sehnsucht nach zu Hause

**ROMAN** Michael Göring schreibt über eine Flucht vor den Nazis und Heimatsuche.

**VON ANDREAS MONTAG**

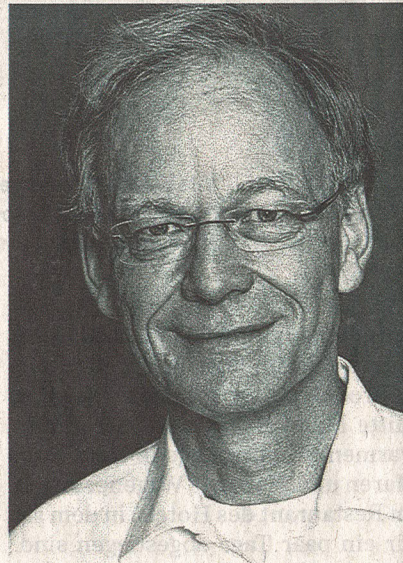
„Hotel Dellbrück“ ist ein ruhiger, fesselnder Roman. Michael Göring, der Autor, vertraut sich selbst und seine Leser der Spannung seiner Geschichte an, die ein Jahrhundert überspannt. Ein Buch über Deutschland, Heimat und Identität, das wie gerufen kommt, da Antisemitismus und Ressentiments gegenüber Fremden wieder Konjunktur haben.

Im Zentrum des Romans stehen Sigmund Rosenbaum und dessen Sohn Frido, Dreh- und Angelpunkt ist das Hotel der Familie Dellbrück im westfälischen Lippstadt. Die Dellbrücks sind katholisch und von solch selbstverständlicher Ehrenhaftigkeit, dass sie Sigmund, eine jüdische Waise, wie ihr eigenes Kind

aufziehen. Seine Mutter war Angestellte des Hotels, ihren Sohn hat sie dort, in der dritten Etage, wo die Zimmer für das Personal liegen, geboren. Der Schrei, als Sigmund zur Welt kam, habe das ganze Haus durchdrungen, schreibt der Autor.

Liebevoll und nicht ohne Humor stellt Göring, der die gemeinnützige ZEIT-Stiftung leitet, sein Hauptpersonal auf. Die Dellbrücks zumal, die Sigmund das Leben retten, indem sie ihn Ende der 30er Jahre auf Kindertransport nach England schicken. So entgeht der Halbwüchsige der Deportation in ein Vernichtungslager der Nationalsozialisten.

Viele Jahre später, 2018, besucht Frido Rosenbaum das Hotel, das seinem Vater Heimat und Sehnsuchtsort war. Nach der Befreiung



Michael Göring FOTO: FREDERIKA HOFFMANN

Deutschlands ist er dorthin zurückgekehrt. Die Szene im Zug, der das in Trümmern liegende Deutschland durchquert, gehört zu den stärksten des Buches. „Dieses Land ist geschunden. Aber verdient haben wir das nicht“, sagt ein Mann, der wie Sigmund lange fort war - aber aus anderem Grund. Vier Jahre in russischer Gefangenschaft haben ihn geprägt. Und Sigmund hat Scheu, dem Mann zu sagen, dass er Jude ist.

Frido hingegen findet nun das Hotel Dellbrück zur Flüchtlingsunterkunft verwandelt. Hier sei nicht zu Hause, nicht Heimat, nicht Seele, sagt Djad, ein junger Syrer, zu ihm. Ein Zuhause aber braucht jeder Mensch. Davon handelt dieses Buch.

» Michael Göring: „Hotel Dellbrück“, Roman, Osburg Verlag Hamburg, 421 S., 12,99 Euro